

dunkler und mit einer sehr deutlichen schwarzen Binde. Bei den englischen Faltern sind die Hfl ebenfalls braunschwarz, nach der Basis lehmiger werdend. Die Zellschlussflecke treten bei meinen *nigra* sehr deutlich hervor, während sie bei den englischen undeutlich werden und besonders auf den Vfl fast verschwinden. Wie bei den englischen *nigra*, so sind auch bei meinen Kopf und Thorax lehmgrau, das Abdomen pechschwarz; Beine schwärzlich, beim Typus lehmgelb; Fühler ebenfalls schwärzlich. Bei mehreren Exemplaren meiner *nigra* sind die kurzen Fransen in den Ausbuchtungen der Vfl weiß, andere haben dagegen dunkle Fransen. Auffallend verschieden sind die Useiten meiner hiesigen von den englischen Stücken. Die englischen *nigra* haben eine braunschwarze Useite, meine dagegen eine lehmgelbe wie der Typus mit reicher schwarzer Besprenkelung, besonders in der Nähe der Costa auf den Vfl und auf dem ganzen Hfl. Endlich ist der Größenunterschied meiner und der englischen *nigra* bedeutend. Die durchschnittliche Größe meiner Falter beträgt 52 mm, die der englischen aber nur 46 mm.

Die Abbildung bei South: The Moths of the British Isles, vol. 2, Pl. 114, fig. 8, gibt ein ganz genaues Bild der englischen *nigra*, so wie sie in Lancashire und Yorkshire gefunden wird. Bei Gelegenheit bringe ich einmal unsere *nigra* zur Abbildung.

Im Juni 1923 fand ich auch an einer anderen Stelle des oberen Erzgebirges in ca. 750 m Höhe, oberhalb Bienenmühle, 1 schwarzes ♀ an einer Fichte. Am 10. V. 1915 hat bereits Herr Stadtbaurat R. Möbius-Chemnitz in Grüna bei Chemnitz ein schwarzes ♂ gefunden, habe dasselbe jedoch noch nicht gesehen und kann deshalb nicht sagen, ob es meinen *nigra* entspricht. —

Ich paarte heuer wieder mehrere schwarze Tiere und gab fast alle Eier an Freunde ab, die sich hoffentlich im kommenden Jahre recht sehr über die schönen Tiere freuen.

Sprachlehrer E. Lange-Freiberg.

## Lepidoptera aus Südwest-Australien.

Von

Professor Embrik Strand,

Ordinarius für Zoologie und Direktor des Systematisch-Zoologischen Instituts an der Universität Riga.

Die von den Professoren W. Michaelsen und R. Hartmeyer während der Hamburger südwestaustralischen Forschungsreise 1905 gesammelten Schmetterlinge wurden mir s. Z. zur Bearbeitung anvertraut und das Manuskript wurde von mir kurz vor dem Ausbruch des Krieges den beiden genannten Herren für ihr Werk „Die Fauna Südwest-Australiens“ übergeben, worin die Arbeit sofort gedruckt werden sollte. Der Krieg kam aber dazwischen und da aus der Fortsetzung der Drucklegung des Werkes immer noch nichts geworden ist, ziehe ich es vor, die Arbeit anderswo drucken zu lassen. Das Material gehört dem zoologischen Museum in Berlin.

Außer den im folgenden behandelten Arten enthielt das Material eine Anzahl Geometriden und Kleinschmetterlinge, die ich wegen

Mangels an Vergleichsmaterial einstweilen habe unberücksichtigt lassen müssen.

**Fam. Arctiidae**

**Gen. Amsacta Wlk.**

*Amsacta gangara* Swh.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station, 7. VI. 1905 (1 Exemplar).

**Gen. Maenas Hb.**

*Maenas fremantlei* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 118, Fremantle; 30. V. 05 (1 ♂).

Ist mit *M. maculifascia* Wlk. wenigstens nahe verwandt, weicht aber durch mehr zusammenhängende dunkle Binden ab. Unter Zugrundelegung der Beschreibung in Hampsons Monographie der Arctiden und der Abbildung in Sempers Schmett. Philipp II. t. LVI. f. 9—10, ergeben sich folgende Unterschiede: Palpen an der Basis und unten rot, sonst geschwärzt, Thoraxrücken mit kurzer, medianer, schwarzer, schmaler Längsbinde, eine ebensolche kurze Längsbinde auf den Schultern, aber kein schwarzer Fleck auf den Patagien, die Tibien und Tarsen schwarz mit heller Useite, die Femoren oben rot mit weißlich behaarter Useite, die Patagia sind nicht angerötet. Vfl ohne schwarzen Basalfleck, wohl aber hat der Vrand einen fast die Basis berührenden schwärzlichen Fleck (bei *maculifascia* ist ein ähnlicher, der aber von der Basis weiter entfernt ist), die etwa am Ende des basalen Drittels in der Vrandhälfte vorhandene schräge Fleckenquerreihe der *maculifascia* tritt hier als zusammenhängende Binde auf, die noch die Basis des Feldes 2 bedeckt und von da an eine ebensolche Binde gegen die Basis entsendet, ohne diese ganz zu erreichen; in dem Dorsalfelde, den Rand ganz oder fast ganz berührend, finden sich 4 etwa gleich große und gleich weit unter sich entfernte schwärzliche Flecke, von denen die beiden distalen sich in je eine dunkle Schrägquerbinde, welche Binden ebensolchen Fleckenreihen bei *maculifascia* entsprechen, fortsetzen; die distale dieser Binden entspringt fast im Analwinkel, ist kurz hinter der Rippe 2 schmal unterbrochen und verläuft dann gerade bis zur Flspitze, entsendet aber von der Mitte der Rippe 4 einen Zweig nach dem Vrande und verbindet sich an der Basis dieser Rippe mit der vorhergehenden Schrägquerbinde, die daselbst etwa rechtwinklig (wurzelwärts offen!) gebrochen ist und mit den 3—4 dunklen Flecken am Ende der Zelle mehr oder weniger zusammenfließt; die dunklen Flecke im Saumfelde der Vfl wie bei *maculifascia*, jedoch mehr zusammenfließend und größer, als sie bei dieser gewöhnlich zu sein scheinen; im Analwinkel nur ein ganz kleiner dunkler Fleck. Hfl mit großem dunklen Discoidalquerfleck und ebenso gefärbter Postmedianquerbinde, die im Kostalfelde in zwei kleine Flecken zerfällt und sonst durch die hellen Rippen linienschmal geschnitten wird (ob auch bei ganz frischen Exemplaren?); auf der Useite der Hfl ist am Vrande ein basaler

und ein postmedianer schwarzer Fleck vorhanden. Flspannung 45, Villänge 22, Körperlänge 19 mm. — Die Rippe 8 der Hfl entspringt aus 7 unweit der Basis.

**Gen. Utetheisa** Hb.

*Utetheisa pulchella* L.

Fundnotiz: Stat. Subiaco; 21. VII. 1905 (1 Exemplar dieses Ubi-  
quisten).

**Pseudoedaleosia** Strand n. g.

Eine der durch Frontalfortsatz ausgezeichneten Lithosiiden, also an *Oedaleosia* Hamps., *Dohertya* Hamps., *Onychipodia* Hamps. usw. erinnernd. Der Frontalfortsatz ist gerade nach vorn gerichtet, etwas zugespitzt, endet mit einem kleinen, fast kreisförmigen Chitinring, ist also mit anderen Worten an der Spitze etwas ausgehöhlt; unten wird der Fortsatz von einer horizontalen, nach unten konvex gebogenen, querverlaufenden Chitinleiste begrenzt, die aus der Beschuppung wenig oder kaum hervorrägt. Proboscis ist nicht erkennbar, da aber auch die Palpen fehlen, abgerieben sind, so fragt es sich, ob Proboscis wirklich fehlt oder abgerieben worden ist. Antennen fehlen ebenfalls; nach einem Stummel des einen zu urteilen, wären sie einfach fadenförmig. Vfl lang und schmal (13,5 mm lang, 5,2 mm breit) mit geradem Vrand, schrägem und konvexem Saum, der in gleichmäßiger Krümmung in den Hrand übergeht, und ziemlich scharfer Spitze. Der Hleib überragt den Analwinkel um ein Beträchtliches und ist für ein ♀ auffallend dünn. Im Vfl entspringt 2 von der Ecke der Zelle ziemlich weit entfernt, 3, 4 und 5 nahe beisammen, jedoch unter sich deutlich getrennt, 6 von nahe der vorderen Ecke, 7 aus der Spitze der Areola und in den Saum ausmündend, 8 + 9 gestielt, aus demselben Punkt wie 7, aber in den Vrand ausmündend, 10 aus dem Vrand der Areola, 11 frei aus der Zelle und in ihrem ganzen Verlauf von 12 ziemlich weit entfernt. Areola ist mäßig groß. Im Hfl fehlt Rinne 5 und die Discocellulare ist sehr undeutlich, ich glaube aber nicht zu irren, wenn ich 3 + 4 und 6 + 7 als kurz gestielt bezeichne. — Die Metatarsen und Tarsen aller Beine dicht bestachelt, die Tibien IV ziemlich lang quadricarcat. Daß das vorletzte Abdominalsegment lang und nach unten gerichtet ist, dürfte als Gattungsmerkmal kaum in Betracht kommen, zumal die Richtung desselben bei der Präparation entstanden ist. — Type:

**Pseudoedaleosia scoparioides** Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 21. VII 1905 (1 ♀).

Kopf, Thorax und Vfl grau, mit schwarzen Schuppen ziemlich dicht überstreut, so daß der Gesamteindruck der Vfl als braun-grau bezeichnet werden kann. Am Ende des basalen Drittels läßt sich zur Not eine höchst undeutliche, innen weißliche, außen schwärzliche,

schmale, saumwärts konvex gebogene Querbinde erkennen. Am Ende der Zelle liegt ein kleiner, hellerer, wenig deutlicher Fleck und innerhalb dieses läßt sich zur Not Andeutung eines dunkleren Querfeldes erkennen, während außerhalb des Fleckes eine schwarze, zickzackförmige Querlinie verläuft, die außen weißlich angelegt ist und um das Ende der Zelle saumwärts konvex gebogen ist, während das hintere Viertel dieser Linie etwa senkrecht auf den Hrand gerichtet ist und ihr Vorderende wurzelwärts scharf ungedreht ist. Eine 1 mm breite Saumbinde, die ein wenig dunkler als die Grundfarbe ist, tritt nur schwach hervor. Ueseite der VfI hellgrau, mit großem, weißlichem, unregelmäßigem Discozellularfleck und etwas bräunliche Bestäubung um diesen und längs der Submediana. Hfl oben und unten grauweißlich, in der Saumhälfte oben mit ganz schwacher Andeutung eines Schattens, und so ist auch der Hleib gefärbt. Flspannung 27, Vflänge 13,5 mm.

### Fam. Noctuidae

#### Gen. *Phalaenoides* Lew.

##### *Phalaenoides tristifica* Hb.

Fundnotiz: Stat. 127, Mundijong; 21. IX. 1905.

Ein Exemplar ohne Kopf und mit nur dem einen Hfl erhalten halte ich für diese Art.

#### Gen. *Ectopatria* Hamps.

##### *Ectopatria distincta* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 7. u. 21. VI. 1905 (9 ♂♂).

Es liegen mir 9 ♂♂ einer neuen *Ectopatria*-Art vor. Von den in Hampsons Monographie, Taf. LXXVII, abgebildeten Formen am besten mit *aspera* übereinstimmend, aber u. a. dadurch, daß die postmediane Querlinie der VfI im Kostalfelde fast gerade ist, leicht zu unterscheiden; dadurch weicht sie auch von *subrufescens* Wlk. ab. Sonst stimmt die Zeichnung der VfI gut mit genannten Arten, weicht aber von der von *E. aspera* (cf. l. c. fig. 27) durch folgendes ab: Ringfleck und Nierenfleck sind weiß, im Inneren nicht oder höchst undeutlich dunkler, letzterer ist sowohl vorn als hinten undeutlich begrenzt; die postmediane Querlinie zeigt einen kleinen Winkel im Dorsalfelde wie bei *aspera* und einen deutlicheren auf der Rippe 4 oder 5, der vordere Schenkel dieses letzteren Winkels erscheint etwa gerade und steht etwa senkrecht auf den Vrand, auch der hintere erscheint im ganzen etwa gerade, indem der Winkel im Dorsalfelde sich nur unbedeutend von den durch die zickzackförmige Krümmung der Linie gebildeten Winkeln unterscheidet. Mitten durch das Saumfeld der VfI erstreckt sich ein schwarzer Längswisch ähnlich wie bei *pilomata*, bei *distincta* erreicht er aber nur ganz schmal die Hinterspitze des Nierenfleckes und erweitert sich nur ganz schwach und allmählich saumwärts, statt wie bei *pilomata* den Nierenfleck zu umfassen. Die ganzen

Vfl sind erheblich heller als bei *aspera* mit rein weißen Flecken auf dem Vrande und ebensolchen Querlinien, ferner liegt ein submedianer, schmutzig-weißlicher, runder Fleck zwischen der subbasalen und antemedianen Querlinie. Hfl weiß, an der Spitze nicht oder nur ganz schwach gebräunt. Kopf und Thorax hell bräunlichgrau. Patagia ockergelblich angeflogen mit schmaler, tiefschwarzer Vrandbinde. Tegulae mit schwarzem Innenrandstrich. Abdomen oben braungelblich, unten weißlich mit einer medianen und je einer seitlichen Längsreihe schwarzer Flecke, die mehr oder weniger fehlen können. Unten sind beide Fl schmutzig weißlich mit gelblichem Schimmer, gebräunter Spitze und dunkler Saumlinie. Stirn hell graubräunlich, hat aber jederseits am Augenrande einen kleinen schwarzen Fleck. Alle Tarsen sind oben schwarz, schmal weiß geringelt, unten einfarbig hellgrau. — Flspannung ca. 33 mm, Fllänge 14 mm, Körperlänge ebenfalls 14 mm.

Der Zwischenraum von Nieren- und Ringfleck erscheint bei einigen Exemplaren als ein schwarzer, scharf markierter Längsfleck, in dem dunklen Längsstreifen des Saumfeldes können zwei tief-schwarze parallele Längsstriche sich abheben.

*Ectopatria dimidiata* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 65, Denham; 19. VI. 1905 (1 ♂).

Ein ♂ von Denham ist der *distincta* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch folgendes: Patagia mit einer schwarzen, parallel zu der schwarzen Vrandbinde verlaufenden Medianbinde und mit dunklem Hrand, Tegulae ohne schwarzen Irandstrich, Hfl. reiner weiß und ohne dunklere Spitze, die postmediane Querlinie der Vfl verläuft wie bei *subrufescens* Wlk. (cf. Hampsons Monographie p. 653, f. 123), ist also am Vrande wurzelwärts gerichtet, bildet ferner in ihrer Mitte eine mehr gleichmäßige Krümmung ohne einen scharf hervortretenden Winkel, zwischen dem Ring- und Nierenfleck trägt das Kostalfeld einen schwarzen Querwisch, der allerdings auch bei der Type von *distincta* vorhanden, aber weniger distinkt ist, der helle Fleck zwischen Subbasal- und Antemedianlinie ist weniger deutlich. Unten sind nur die Vfl an der Spitze leicht verdunkelt. Flspannung 29, Fllänge 14 mm.

*Ectopatria contrasta* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 21. VI. 1905 (1 ♀).

Durch die dunklen Vfl mit *aspera* Wlk. und *E. umbrosa* Hamps. nahe verwandt, weicht aber von beiden dadurch ab, daß der Zwischenraum des Ringflecks und des Nierenflecks kleiner als der Längsdurchmesser eines dieser Flecke ist, bei den genannten Arten dagegen etwa doppelt so groß, die postmediane Querlinie ist in der Kostalhälfte wenig gekrümmt, die Hfl sind ganz weiß, nur mit einer den Analwinkel nicht ganz erreichenden dunklen Saumlinie und Andeutung dunkler Teilungslinie der Fransen. Von der Ab-

bildung von *aspera* in Hampsons Monographie t. LXXVII, fig. 27 außerdem durch folgendes abweichend: Die subbasale Querlinie der Vfl verläuft stark schräg und zwar am Vrande nur etwa halb so weit von der Wurzel wie am Hrande; auch die antemediane Querlinie ist mehr schräggestellt als bei *aspera* und zwar am Vrande um 3, am Hrande um 5 mm von der Wurzel entfernt, die Linie verläuft somit mehr wie bei *umbrosa* und auch die zickzackförmigen Krümmungen der Linie sind ziemlich genau wie bei *umbrosa*; der Ring- und der Nierenfleck sind nach vorn offen, bzw. ihr helles Innere verlängert sich bis auf den Vrand, wo je zwei schwarze Punkte wie bei *umbrosa* gelegen sind; die postmediane Querlinie besteht aus zwei fast geraden, nur ganz schwach wellig gekrümmten Teilen, von denen nur der hintere und zwar in seiner dorsalen Hälfte zickzackförmig gebrochen ist, der vordere dieser Teile ist etwa 3, der hintere etwa 4 mm lang und sie bilden unter sich einen ganz flachen, wurzelwärts offenen Winkel, der vordere Teil steht fast senkrecht auf den Vrand, nur ganz leicht apikalwärts geneigt; der Zwischenraum dieser postmedianen und der höchst undeutlichen weißlichen sublimalen Querlinie ist hell braungraulich mit spärlicher, undeutliche Längsstriche bildender weißlicher Beschuppung und mit je einem schwarzen Längsstrich in den Feldern 4 und 5. Der Saum mit 8 scharf markierten schwarzen Punkten, die innen fein weißlich umrandet sind. — Kopf und Thorax hell graubräunlich, Stirn ein wenig heller, Palpen schmutzig-weißlich, das mediane und basale Glied außen schwärzlich beschuppt. — Die Uscite der Fl weiß, die Kostalhälfte der Vfl jedoch gebräunt, auch im Kostalfelde der Hfl sind einige, aber wenige dunkle Schuppen erkennbar. — Hleib oben braungelb, unten weißlich mit einer Längsreihe von 2—3 schwarzen Flecken. — Tarsen oben schwarz mit schmalen weißen Halbringen, unten braungraulich. Antennen braungelb, basalwärts graulich. Vfllänge 14 mm, Körperlänge 12 mm.

#### Gen. *Euxoa* Hb.

##### *Euxoa radians* Gn.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 7. VI. 1905 (1 Exemplar).

Ein nicht gut erhaltenes Exemplar möchte ich für diese in Australien weit verbreitete und häufige Art halten.

#### Gen. *Meliclectria* Hb.

##### *Meliclectria stramineipicta* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 21. VI. 1905 (1 ♂).

Vfl olivenbraungelblich mit spärlichen braunen Schuppen, die sich zur Not als in Reihen längs der ziemlich deutlich weiß beschuppten Rippen angeordnet erkennen lassen; im V- und Irandfelde spärliche weiße Beschuppung zwischen den Rippen; Vrand, Irand, eine schmale Längsbinde vom basalen Drittel der Zelle bis zum Saume

(zwischen den Rippen 5—6) sowie ein Streifen in der Subdorsalfalte strohgelblich und so sind auch die Fransen gefärbt, vielleicht aber mit Andeutung dunklerer Mittellinie. Useite schmutzig-weißlich mit schwachem gelblichem Schimmer, bräunlicher Bestäubung im Kostalfelde und sonst vereinzelt braunen Schuppen hier und da, sowie mit scharf markiertem, dunklem Discocellularfleck. — Hfl wie die Vfl, aber ohne dunkle Beschuppung und ohne Discocellularfleck, oben sind sie im Saumfelde, im Dorsalfelde noch etwas weiter wurzelwärts, bräunlich bestäubt. Fransen weiß. — Kopf und Thorax oben wie die Vfl, Abdomen oben mehr ockergelblich, unten ist der ganze Körper von der weißlichen Färbung der Fl. Palpen weiß, an der Spitze und oben graulich. Fühler braungelb. — Villänge 13, Körperlänge 10 mm.

*Melicleptria bipartita* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 7. VI. 1905 (1 ♂).

Von derselben Lokalität wie vorige Art, aber mit anderer Datumangabe, liegt eine ebenfalls männliche *Melicleptria* vor, die mit der vorigen so nahe verwandt ist, daß die Unterschiede als spezifisch etwas fraglich sind; wenn man aber die Artunterscheidung in dieser Gattung so weit treiben will, wie es von Swinhoe und Hampson gemacht ist, so muß auch vorliegende Form als besondere Art behandelt werden.

Wie vorige Art, aber die Vfl ohne weiße Beschuppung, jedoch erscheinen die Rippen, unter der Lupe gesehen, ein klein wenig heller als die Umgebung; von den strohgelben Binden ist nur diejenige in der Zelle, die aber nicht oder kaum den Saum erreicht, sowie die des Irandes vorhanden; die Fl erscheinen unter der Lupe spärlich mit schwarzen Atomen überstreut, die nur in der helleren Binde der Zelle fehlen; schwarze Saumpunkte fehlen ganz oder fast ganz, die Fransen mit zwei deutlichen dunklen Teilungslinien; Useite fast ohne dunkle Bestäubung im Costalfelde. Thoraxrücken ein wenig heller, mehr gelblich als bei *stramineipicta* m. — Aehnelt jedenfalls *moribunda* Gn. sehr, aber nach Hampsons Abbildung zu urteilen, wäre letztere Art durch breitere, weniger zugespitzte, mit gekrümmtem (bei unserer Art geradem) Vrand versehene Vfl und mehr einfarbige Hfl zu unterscheiden.

*Gen. Anugana* Strand n. g.

Der Typus dieser Gattung erinnert an *Cosmophila* Boisd., hat aber einen Analpinsel wie die *Eutelianae* und zeichnet sich durch doppelte Areola aus; die vordere Hälfte der Areola ist sehr lang, doppelt so lang wie die hintere Hälfte und aus ihrer Spitze entspringt der Stiel der Rippen 10 und 11; die hintere Hälfte ist von der vorderen durch eine einfache Rippe getrennt, wie diese ganz geschlossen, und apicalwärts ebenso weit reichend, aus ihrer Spitze die Rippe 7 und den langen Stiel von 8 + 9 entsendend, von welchen

Rippen 8 in die Spitze, 9 in den Vrand münden. Charakteristisch ist auch das dünne stielförmige, am Ende aber stumpfe und leicht erweichende, vorwärts gerichtete Endglied der Palpen, während das vorhergehende Glied nur bei den verwandten Gattungen gerade und aufgerichtet ist, sowie um etwa  $\frac{1}{4}$  länger als das Endglied; es scheint unten kurz und fein, etwas samtartig, abstehend beschuppt gewesen zu sein, sonst aber wie das Endglied anliegend glatt beschuppt, während das Basalglied mit ziemlich langen abstehenden Schuppenhaaren dicht bewachsen ist.

Proboscis mächtig entwickelt. Die Stirn ist bei diesem Exemplar glatt und kahl, also wohl sicher abgerieben, Scheitel mit kurzer wolliger Behaarung bewachsen. Thoraxrücken mit langer und etwas ruppiger Behaarung, die jedoch keine Bürsten oder Käämme bildet und bei ganz frischen Exemplaren wahrscheinlich anliegend oder fast anliegend wäre. Der spitz konische, in einen kleinen Pinsel endende Hleib ist ganz glatt und anliegend behaart. Antennen einfach, fein ziliert, kaum mehr als  $\frac{2}{3}$  so lang wie der Vfl. Augen unbehaart, groß, rund. Tibien unbestachelt, die hinteren in der Endhälfte mit 4 Sporen, von denen die inneren doppelt so lang wie die äußeren sind. Die größte Breite der Vfl verhält sich zur Länge wie 8 : 16,5 mm; der Vrand ist gerade, nur an beiden Enden fast unmerklich gebogen, der Saum ist schräg und bildet an der Rippe 5 einen stumpfen Winkel, sonst ist der Saum leicht wellig gekrümmt und geht ganz allmählich in den schwach konvex gebogenen Brand über. Der Saum der Hfl ist flach gerundet und sonst wie die Vfl wellenförmig; der Hleib überragt die Hfl. Der Thorax ist ziemlich robust, der Hleib apicalwärts verhältnismäßig dünn.

Im Hfl entspringt 2 nicht weit vor der Ecke, 3 + 4 aus der Ecke ganz kurz gestielt oder wohl bisweilen aus einem Punkt, 5 entspringt zwar hinter der Mitte der Discocellulare, aber doch von der Ecke etwa so weit wie 3 von 2 entfernt, 6 zwar dicht an der Ecke, aber doch von 7 unverkennbar getrennt, 8 ist nur nahe der Basis mit 7 verschmolzen, ist dann kostalwärts konvex gebogen und verläuft von 7 weit getrennt. Im Vfl verhalten sich 5 und 6 wie im Hfl, aber 2 entspringt weiter vor der Ecke, und 4 ist von 3 und 5 fast gleich weit entfernt. — Type:

*Anugana limbatis* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 80, Eradu; 13. 7. 1905 (1 ♂).

♂: Vfl matt schwarz mit grauer, scharf markierter, mit schwarzen Atomen überstreuter, etwa gleichbreiter (2—3 mm) Saumbinde, in welcher eine Reihe von 7 schwarzen Sublimbalpunkten gelegen ist; die Fransen scheinen größtenteils schwarz, aber an der Basis heller zu sein. In dem dunklen Rest des Fl läßt sich eine submediane, graubräunliche, wenig hellere Querbinde erkennen, die außen fast gerade, innen dagegen wurzelwärts konkav gebogen erscheint, in der Mitte 1,5 mm breit, im Dorsalfelde nach innen doppelzahnförmig erweitert und daselbst bis 3 mm breit ist und jedenfalls



wurzelwärts von einem rötlichen, höchst undeutlichen Streifen begrenzt wird. Unweit der Basis läßt sich eine rötliche, durch einen schwarzen Querstrich geteilte, undeutliche und unbestimmt begrenzte Querbinde erkennen. Hfl grau, basalwärts am hellsten, mit einem vom Dorsalrande entspringenden, den Costalrand nicht erreichenden sublimalen schwarzen Querstreifen. Unten sind beide Fl bräunlich-grau mit Andeutung je einer schmalen schwärzlichen Submedian- und Sublimalbinde; im Vfl lassen sich die schwarzen Sublimalpunkte der Oseite auch unten erkennen, während die Hfl unten einen kleinen schwarzen Discocellularpunktfleck zeigen. — Kopf und Thorax schwarz, Scheitel z. T. heller, Abdomen grauschwarz, Fühler rötlichbraungelb, an der Basis weißlich, Palpen schwärzlich, an der Spitze aber weißlich und unten mit weißlichen Schuppen eingemischt. T'arsen braun beschuppt, die übrigen Glieder schwarz oder grauschwarz behaart. Flspannung 36 mm, Körperlänge 15 mm.

**Gen. Chloridae Westw.**

*Chloridea armigera* Hb.

Fundnotizen: Stat. 121, Rottnest; 12. IX. 1905 (1 Exemplar),  
Stat. 131, Serpentine; 23.—25. IX. 1905 (1 Exemplar).

**Fam. Geometridae**

**Gen. Chlorochroma Gn.**

*Chlorochroma dichloraria* Gn.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 7. VII. 1905 (1 Exemplar).

Ein schlecht erhaltenes Exemplar dürfte dieser Art angehören.

**Fam. Psychidae**

**Gen. Plutorectella Strand n. g.**

Das erste Glied der Tarsen I ist fast so lang wie die 4 folgenden zusammen, die unter sich etwa gleichlang sind; die Spina der Tibia I ist, soweit an dem Objekt in dem jetzigen Zustand zu erkennen ist, eine ganz feine Stachelborste, welche die Spitze des Gliedes kaum überragt; letztere zeigt einen kräftigen, scharf zugespitzten, ganz schwach gekrümmten, an der Basis verdickten, kurzen Chitindorn, wie er auch an den übrigen Tibien vorkommt. Dabei ist es aber nicht ganz sicher, ob das hier für Bein I gehaltene wirklich auch dies ist, denn an dem Tier sitzt es nicht mehr und auch sonst sind die Beine nur teilweise vorhanden. — Die Dorsalrippen der Vfl wie bei *Amicta*: 1b kräftig vorhanden, von der ziemlich rudimentären, nur bis kurz außerhalb der Wurzel sich erstreckenden 1c getrennt, mündet in den Inrand unweit von dem Analwinkel und sendet nur eine (?) Pseudorippe in den Inrand, die, denselben anscheinend nicht ganz erreichend, etwa gleich weit von der Wurzel und der Spitze der Rippe 1b entfernt ist. Die basale Gabelung von 1b ist etwa so lang wie 1c. Im Vfl fehlt Rippe 5 und noch eine, die wohl 9 sein wird (7 ist im einen Fl nur als ein kurzer Stummel vorhanden, im anderen vollständig), 3 ist von 2 etwa doppelt so weit wie von

4 entfernt, 6 ist von 7 deutlich entfernt, 7 ist mit 8 ganz kurz gestielt oder entspringt aus demselben Punkt, 8 mündet in den Saum dicht hinter der Spitze, 10 aus dem apicalen Drittel des Vrandes der Zelle, 11 aus der Mitte dieses Randes. Im Hfl sind alle 8 Rippen vorhanden, 3 ist etwa viermal so weit von 2 wie von 4 entfernt, 4 und 5 aus einem oder fast einem Punkt, 6 von 7 weit entfernt, 8 aus dem Vrande, von der Ecke weit entfernt, scheint keine Pseudorippen in den Vrand zu entsenden. Alle Fl kurz, breit und am Ende breit gerundet; Vrand in den basalen  $\frac{2}{3}$  gerade, dann nach vorn konvex gekrümmt, der Saum nur ganz schwach gebogen. Fühler bis zur Spitze doppelkammzählig. — Type:

**Pluterectella abdominalis** Strand n. sp.

Fundnotiz: Südwest-Australien (ohne weitere Angabe).

1 ♂ mit nur 3 Fl und ohne Hleib, excl. im Museum 14. VI. 1906. Flspannung 21,5 mm, Villänge 10 mm, Breite dieser Fl 5 oder fast 5 mm, Fühlerlänge 4,5 mm. — Kopf und Vorderteil des Thorax, oben wie unten, schwarz oder schwärzlich, ziemlich dicht und lang behaart, der Rest des Thorax heller, etwa dunkel rehfarbig behaart. Beine braungelblich mit ebensolcher Behaarung, an den Tarsen zum Teil Andeutung hellerer Ringelung. Fühler schwärzlich mit ein wenig hellerer Oseite der Geißel. Fl spärlich aber zum Teil ziemlich lang behaart oder mit haarähnlichen Schuppen bekleidet, im Saumfelde fast ganz nackt erscheinend (abgerieben?) und auch sonst kommt die Flmembran überall zum Vorschein. Im Vfl, unten auch im Hfl, erscheinen die Rippen größtenteils ein wenig heller als ihre Umgebung. Kammzähne der Fühler am Ende kürzer.

Aus welchem Sack dies Exemplar geschlüpft ist, ist nicht besonders notiert.

Gen. **Clania** Wlk.

**Clania ignobilis** Wlk.

Fundnotiz: Stat 93, Kalgoorlie; 29.—30. VI. 1905.

Es liegen acht Säcke vor, die mit der Beschreibung, die Froggatt in „Australian Insects“ p. 245 n. Taf. XXV und Meyrik & Lower in ihrer Revision der australischen Psychiden geben, übereinstimmen.

Anm. Es liegen außerdem viele in Borkenritzen von Eucalyptus gefundene Säcke vor, die einer und derselben Art anzugehören scheinen, die ich aber nach den Säcken allein nicht bestimmen kann. Einige ähneln allerdings dem von Froggatt l. c. abgebildeten Sack von *Thyridopteryx huebneri* Westw.

Ferner liegt in einem Exemplar ein Sack vor, der 55 mm lang und 15—20 mm breit ist, nach beiden Enden verschmälert und sich hauptsächlich dadurch auszeichnet, daß die Bedeckung aus kurzen, etwa 10—15 mm langen, quer angebrachten Zweigen besteht, die am Ende meistens schräg geschnitten und mehr oder weniger zugespitzt sind. Der Sack ist an einem Borkenstück befestigt durch einen ca. 10 mm langen, aus Seide gesponnenen und außen mit feinen

Borkenstückchen dicht belegten Fortsatz, der sich auf dem Borkenstück fußartig erweitert (bis 10 mm im Durchmesser). Fundnotiz: Boorabbin, 2.VII. 1905. — In der Literatur kann ich keine mit Sicherheit auf diesen Kokon zu beziehende Beschreibung finden.

**Fam. Pierididae.**

Gen. *Delias* Hb.

*Delias aganippe* Don., God.

Fundnotiz: Stat. 75, Geraldton; 7. VII. 1901 (1 Exemplar).

Gen. *Pieris* Schrk.

*Pieris (Anaphaeis) teutonia* F.

Fundnotiz: Stat. 67, Dirk. Hartog, Brown Station; 7. VI. 1905 (1 Exemplar).

**Fam. Danaidae.**

Gen. *Danaida* Latr.

*Danaida (Limnas) petilia* Stoll.

Fundnotiz: Stat. 76, Day Dawn; 9.—10. VII. 1905 (1 Exemplar).

**Fam. Satyridae.**

Gen. *Xenica* Westw.

*Xenica Klugi* Guér.

(*Geitoneura singa* Btl.)

Fundnotiz: Stat. 109, Subiaco, nördl.; 10. X. 1905 (1 Exemplar).

**Fam. Nymphalididae.**

Gen. *Pyrameis* Hb.

*Pyrameis cardui* L.

Fundnotiz: Stat. 109, Subiaco, nördl.; 3. IX. 1905 (1 Exemplar).

Das Exemplar ist klein: Flspannung 41, Fllänge 22 mm. Die dunkle Binde, die über die Mitte der Zelle der Vfl, über die Basis des Feldes 2 und bis zum Irande hinzieht, ist zusammenhängend und zwar unten wie oben.

Gen. *Junonia* Hb.

*Junonia villida* F.

Fundnotiz: Stat. 150, Jallingup, Höhlen-Bezirk; 4. X. 1905 (ein stark geflogenes Exemplar).

Die Art soll überall auf Neu-Holland, sowie auf Tasmania, Neu-Seeland, Java und Sumatra vorkommen.

**Fam. Lycaenidae.**

Gen. *Chrysophanus* Hb.

*Chrysophanus discifer* H.-Sch.

Fundnotiz: Stat. 139, Brunswick; 7. 10. 1905 (1 Exemplar).

*Chrysophanus cyanites* Meyr.

Fundnotiz: Stat. 65, Denham; 13. VI. 1905 (1 Exemplar).

Das Exemplar von Denham stimmt mit der Abbildung Herrich-Schäffers von „*Lycaena erinus* F.“ in Exot Schmett. II. f. 121 mit

der Ausnahme, daß das Blau der Oseite heller und stark glänzend ist, die schwarze Randbinde der VfI verbreitert sich plötzlich an der Spitze der VfI und erstreckt sich daselbst bis oder fast bis zur Zelle, dagegen ist die schwarze Saumbinde der HfI ein wenig schmaler, sowie wurzelwärts gezackt; die Fransen beider FI grau ohne dunklere Flecke. Dann ist die Größe geringer: nur 12 mm VfIlänge. — Nach den mir unter dem Namen *Holochila erinus* F. vorliegenden Vergleichsexemplaren ist die Färbung der Oseite letzterer Art recht variierend, dagegen ist die Useite ganz konstant. Am meisten abweichend bei meinem Exemplar ist eigentlich die geringe Größe sowie die scharf markierte hellblaue Färbung der Oseite. — Jedenfalls ist diese Form identisch mit dem von Meyrick in Proc. Linn. Soc. N.S.Wales (2) II (1887) p. 828 beschriebenen *Polyommatus cyanites* n. sp.; ob diese aber von *P. erinus* F. wirklich spezifisch verschieden ist, kann noch fraglich sein.

#### Gen. *Lycaena* F.

*Lycaena biocellata* Feld.

Fundnotizen: Stat. 65, Denham; 13.—20. VI. 1905.  
Stat. 88, Moora; 8. VIII. 1905.

Vorliegend 5 Exemplare.

#### „*Lycaena*“ *serpentata* H.-Sch.?

Fundnotizen: Stat. 65, Denham; 9.—13. VI. 1905;  
Stat. 67, Dirk Hartog, Brown Station; 21. VI. 1905.

Vorliegend 5 Exemplare. Die Art ist mit *Lyc. serpentata* H.-S. jedenfalls sehr nahe verwandt. Von dem einzigen mir vorliegenden, als *serpentata* bestimmten Exemplar weichen diese fünf ab durch mehr oder weniger blaue Färbung der Basalhälfte der Oseite der FI; bei einem Exemplar ist nur noch eine etwa 2 mm breite Saumbinde und eine schmalere Vrandbinde von der schwarzen Grundfärbung übrig, und die Grenze zwischen der schwarzen und blauen Partie tritt ganz scharf hervor, bei den übrigen allerdings weniger gut erhaltenen Exemplaren ist die Blaufärbung weniger ausgedehnt und mit verwischten Grenzen. Dies gut erhaltene Exemplar zeigt im VfI Andeutung eines feinen schwarzen Discozellularquerstriches und in der Saumbinde der HfI ist hinter der Mitte Andeutung einer blau-weißlichen Submarginalbinde erkennbar. Die Fransen beider FI weiß mit dunklen Flecken. HfI mit einem feinen kurzen Schwänzchen. VfI unten im Grunde dunkel, etwa graubräunlich, mit scharf markierten weißen Querstrichen, die längs der Mitte des FI in einer Anzahl von 6 vorhanden sind, abgesehen von einer Reihe weniger deutlichen Submarginalstrichen. Useite der HfI am meisten charakteristisch durch die weiße Postmedianquerbinde, die in den Feldern 4 und 5 sich zu Längsflecken verbreitert und im Felde 6 unterbrochen und nach innen verschoben ist. Ferner tragen die HfI unten je eine basale und eine antemediane weißliche Querbinde

Die Fransen sind an der Mitte des Saumes dunkel, sonst weißlich. Flspannung 17, Villänge 9,5 mm (♂). — Augen behaart.

Sollte die Art neu sein, so möge sie den Namen *serpentatoides* m. bekommen.

**Gen. Cupido** Schrk.

*Cubido boeticus* L.

Fundnotiz: Stat. 103, Guildford; 19. V. 1905 (3 Exemplare).

Die Exemplare sind nicht ganz tadellos erhalten, gehören aber jedenfalls einer mit *boeticus* wenigstens sehr nahe verwandten Art an, die mit der von Herrich-Schäffer (in: Stettiner Entom. Zeitschr. 1869, p. 73) unter dem Namen „*Lycaena archias* Cr.“ erwähnten identisch sein dürfte. Cramers *Papilio archias* ist jedoch aus Süd-Amerika beschrieben worden. Da *boeticus* auch aus Australien angegeben wird, dürfte es sich hier doch um diese Art handeln, wenigstens kann ich, so wie die Exemplare sind, keine zuverlässige spezifische Unterschiede von afrikanischen *boeticus* finden; daß die Villänge nur 12—13 mm beträgt, möge jedoch erwähnt werden.

**Fam. Pyralidae.**

**Gen. Mecyna** Gn.

*Mecyna ornithopteralis* Gn.

Fundnotiz: Stat. 131, Serpentine; 23.—25. IX. 1905 (1 Exemplar).

**Fam. Tortricidae (sensu lat.).**

**Gen. Bactra** Steph.

*Bactra australiana* Strand n. sp.

Fundnotizen: Stat. 146, Boyanup; 1.—3. VIII. 1905 (1 ♂);

Stat. 119, Fremantle, Obelisk-Hügel; 20. V. 1905 (1 ♀).

♂ (Type!). Flschnit mit weicht von dem der Type der Gattung (*lanceolana* Hb.) durch weniger scharfe Spitze der Vfl ab, weniger schrägen und hinter der Spitze nicht oder kaum eingebuchteten, daher leicht konvex erscheinenden Saum der Vfl, der Vrand dieser Fl ist der Länge nach schwach und gleichmäßig konvex und die Spitze der Hfl ist nicht ganz so scharf wie bei *lanceolana*. Ich glaube auf diese Abweichungen keinen generischen Wert legen zu müssen und befinde mich hierin in Uebereinstimmung mit Meyrick (cfr. Proc. Linn. Soc. N.S.Wales 1911 XXXVI. 252), der die innerhalb der Gattung in seinem (und meinem) Sinn vorhandenen Unterschiede im Flschnit nur für die Unterscheidung der Arten verwendet. — Vfl ockergelblich, auf dem Vrande bei  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{2}{3}$  je ein kleiner bräunlicher Wisch, in der apical-dorsalen Hälfte des Fl ein dunkel bleigrauer, mitten mit einigen wenigen und am Rande dichter mit braungelben Schuppen belegter, etwa dreieckiger Fleck, dessen eine Seite parallel zum Vrande verläuft und dessen gegenüberstehende Spitze auf dem Dorsalrande ruht, während die distale Spitze von dem Saume deutlich entfernt bleibt. Der ganze Vfl zeigt, wenn rein, offenbar einen ganz schwachen messinggelblichen Schimmer. Unten sind die

Vfl dunkelgrau mit gelblichem Vrand, Saum und Fransen; letztere schimmern, ebenso wie oben, schwach metallisch; am Dorsalrande ein grauweißlicher Streifen. Hfl oben dunkelgrau und matt mit hellgelblichen Fransen, unten ein wenig heller und gleichmäßig schwach hellgelblich schimmernd. Kopf und Thorax oben und unten wie die Vfl, Hinterleib heller, insbesondere an der Spitze. Beine dunkel, oben heller und mit feinen helleren Ringen an den Tarsen. Palpen ocker-gelb, innen heller. Flspannung 18 mm, Villänge 8,3 mm, Körperlänge 6 mm.

Bei dem ♀ erscheint das Gelb der Vfl noch dunkler, mehr bräunlich und in der Endhälfte mit einigen feinen dunklen Schuppen überstreut, der dunkle apical-dorsale Fleck ist etwa viereckig, jedoch verwischt, weniger deutlich als beim ♂ und erscheint der Länge nach fein durchbrochen (was ein Zufall sein könnte); der ganze Vrand der Vfl ist linienschmal dunkel, dagegen hat das Costalfeld nicht zwei dunkle Flecke. Sonst von dem ♂ kaum verschieden.

#### Gen. *Procalyptis* Meyr.

##### *Procalyptis albanyensis* Strand n. sp.

Fundnotiz: Stat. 165, Albany; 13.—22. VIII. 1905 (1 Exemplar).

Von der in West-Australien und zwar im November fliegenden *Proc. oncota* Meyr. dürfte unsere neue Art abweichen durch mehr dreieckige, an der Spitze schärfere Vfl, die dunklen Zeichnungen der Vfl bestehen größtenteils aus tief schwarzen Punktflecken, die Palpen sind nicht weißlich, wohl aber hell graugelblich mit feinen dunkleren Punkten, Abdomen graubraun mit etwa 6 undeutlich helleren Querbinden, die Vfl zeigen einen schwach graulichviolettlichen Anflug, während die rötlich-ockerbraune Grundfarbe nur noch als feine subparallele Querbinden zum Vorschein kommt, auf denen die zahlreichen schwarzen Punkte und Punktflecke mehr oder weniger regelmäßig angeordnet sind, also etwa Querreihen bilden. Hrand in den apicalen zwei Dritteln linienschmal weiß mit tief schwarzen Punkten. Hfl grau mit weißlichen, höchst undeutlichen Querflecken oder Fleckenquerreihen, die dem Flügel eine etwa netzförmige, höchst verloschene Zeichnung verleihen, die auf der Useite als reine deutlichere dunkle Fleckenzeichnung hervortritt. Die Vfl sind unten graubräunlich, im Kostal- und Saumfelde ein wenig heller mit dunkleren Querstrichen, die Fransen und der Kostalrand leicht gebräunt. Villänge 8,5, Körperlänge 7 mm.

Die feinen fadenförmigen Antennen sind weißlich, an der Basis ein wenig dunkler, sonst mit Andeutung äußerst feiner dunkler Ringe. Die Palpen erscheinen im Profil etwa doppelt so lang wie der Kopf, das zweite Glied durch die dichte und etwas abstehende Beschuppung der Oseite ungefähr dreieckig, das dritte an der Spitze ziemlich stumpf, weil ebenfalls dicht und etwas abstehend beschuppt. Stirn und Scheitel rau und ebenfalls etwas abstehend beschuppt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Lepidoptera aus Südwest- Australien. 135-148](#)